

Bildungsfahrt des Kreisverbandes der Gartenfreunde Saalkreis e.V. zum Kloster Michaelstein, Blankenburg



Am 17.06.2023, früh um 07:30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer der Fahrt am Bus-Bahnhof. So zeitig am Samstagmorgen war manchem Gartenfreund/in die Müdigkeit noch anzusehen. Der Bus kam pünktlich und wir nahmen ihn in Beschlag. Zügig näherten wir uns unserem Reiseziel und der Fahrer nahm die recht kurvenreiche Strecke zum Kloster mit künstlerischem Geschick und Sicherheit.

Der Ausstieg war direkt am **Museum** „Kloster Michaelstein“ und viele waren froh, sich die Füße nach der einstündigen Fahrt wieder vertreten zu können.



Das Kloster wurde im 12. Jahrhundert durch Zisterziensermönche gegründet. Sie führten es zu spiritueller und wirtschaftlicher Blüte. Anschließend ging es in den Besitz der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel über, die dort Predigerseminare einrichteten.

Vom 19. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre hat Michaelstein nur noch wirtschaftliche Funktionen und heute finden im Kloster Museumsveranstaltungen, Konzerte, Workshops und Seminare statt, so dass jeder Kulturliebhaber auf seine Kosten kommen kann. Es liegt weitab des weltlichen Treibens in einem Harztal und ist mit seinen Fischeichen ein beliebtes Wanderziel.

Wir wurden von einem Mitarbeiter des Museums, einem sehr heimatverbundenen und in Geschichte bewanderten Blankenburger herumgeführt und als erstes wurde uns die **mechanische Musikmaschine des Salomon de Caus** erläutert und vorgeführt. Salomon de Caus war ein Ingenieur und Gartenarchitekt des frühen 17. Jahrhunderts, er plante ab 1614 in Heidelberg den neuen Schlossgarten, eine weitläufige Gartenanlage mit Terrassen, kunstvollen Beeten, Labyrinthen, Statuen, Grotten, Brunnen und Wasserspielen, der jedoch infolge des 30jährigen Krieges unvollendet blieb. Auch die Musikmaschine wurde nicht realisiert. Sie hat die Jahrhunderte überlebt und konnte nun von uns bestaunt werden.

Bei dieser Musikmaschine handelt es sich um ein ausgeklügeltes System von Wind- und Wasserenergie, durch welche die Orgelpfeifen Klänge hervorzauberten und die bezaubernde Skulptur der Wassernymphe Galatea in Bewegung gesetzt wurde. Mit dieser Skulptur war eine kleine Geschichte verbunden, nämlich die Flucht der Wassernymphe, in einer Muschel sitzend und von 2 Delphinen gezogen, vor dem Zyklopen Polyphem. Er liebte Galatea, aber sie liebte einen anderen und um den Zorn des Zyklopen zu entgehen, flieht sie übers Wasser.





Die nächste Station der Führung fand wieder im Haupthaus, in der ersten Etage statt, hier war die **Zeitmaschine im Wandel der Zeit und der Klänge** mit den verschiedenen Erdteile dokumentiert und am Steuerpult konnten verschiedene Epochen ausgewählt werden, um dann die Musik aus diesen Epochen lebendig werden zu lassen, leider wurde diese Passage aufgrund der nun schon fortgeschrittenen Zeit nur erläutert, nicht vorgeführt.

Und weiter ging es zum nachgestellten **Salon von Fanny Hensel**, Einladungen zum Tee oder zum Abendmahl dienten zur damaligen Zeit der Kontaktabnähung, Austausch von Klatsch und Tratsch oder von wirtschaftlichen oder amourösen Allianzen und waren begehrt bei Jung und Alt.

In solchen Salons wurden junge andere rezidierte Gedichte, bestaute ein Ort der Begegnungen und man so will, kann man es mit wengleich es auf einem schließt sich ein Hörgang an, hält wie etwa „Musik ist zu wahren“ ... „Musik verbindet



oder auch beehrte Schriftsteller, Musiker oder Persönlichkeiten jener Zeit eingeladen. Man Malereien oder neue Musikrichtungen, also das Knüpfen von neuen Kontakten, wenn dem WhatsApp von heute vergleichen, höheren Niveau stattfand. An den Salon der interessante Sprüche und Hörproben bereit angenehm zu hören, doch ewig, braucht sie nicht Völker, Violinenunterricht entzweit Nachbarn“.

Und weiter ging es ins Erdgeschoss, durch eine Ausstellung von **Wert und Anwendung der Heilkräuter zur damaligen Zeit**, wo auch die Vorreiterin der Heilpraxis mit Kräutern Hildegard von Bingen gewürdigt wurde. Hatte man diese passiert, jetzt schon unter gehörigem Zeitdruck, weil im „Weißen Mönch“ wartete schon unser leckeres Mittag auf uns. Durch einen Ausgang gelangte man nun in den großen Klostergarten, der sehr sehenswert und informativ war und im Nachhinein betrachtet, war ein Tag für diese Fülle an Informationen zu wenig, gerade für Gartenfreunde bot er manche Anregung zum Nacheifern.

Mit Begeisterung wurde das angebotene Sortiment an Heilkräutern und Pflanzen genutzt, um den Vorrat im heimischen Garten zu ergänzen bzw. zu bereichern.

Wir persönlich haben beschlossen, diesem Kräutergarten und den Lehren der Hildegard von Bingen eine zweite Reise zu widmen.

Ein großes Dankeschön gilt den Organisatoren dieser Reise.

Rita Krause und Klaus-Dieter Schmidt

<https://www.kloster-michaelstein.de/>

